



Für ihren Widerstand gegen ein Hotel am Ballastkai wurden die Flensburger mit dem Projekt »Klarschiff« regelrecht abgestraft, meint Bernd Köster. Er fordert die Wiedereinführung eines hauptamtlichen Baustadtrats mit politischer Verantwortung. (Archivfotos)

# Bürger-Planung statt Pseudo-Beteiligung

**Stadtplanung.** Früherer Hochbauamtsleiter Bernd Köster ruft Bürger zu Eigeninitiative auf.

FLENSBURG. Die Bürger müssen agieren statt reagieren, wenn sie sich auf dem Gebiet Stadtplanung Gehör verschaffen wollen. Mit dieser Botschaft wartete der frühere Hochbauamtsleiter Bernd Köster auf der Jahreshauptversammlung des Vereins zur Erhaltung der östlichen Altstadt auf. Er sprach dort zum Thema »Randnotizen zum Planen, Bauen und Beteiligen«.

Die derzeitige Bürgerbeteiligung sei nur eine »Mithilfe-Aufforderung«. Statt wirklicher Mitsprache gehe es nur um Mithilfe bei der Durchsetzung bereits im Vorfeld getroffener Zielvorstellungen.

Das sei in der jüngsten Vergangenheit auch bei Flensburger Planungsprojekten immer wieder deutlich geworden. Mit Beteiligung der Bürger seien beispielsweise die »Flensburg Galerie« und der Neubau der Handwerkskammer bis auf wenige Änderungen so gebaut worden, wie es die Investoren wollten. Nur bei der Hotelplanung am Ballastkai hätten die Bürger den Mithilfe-Antrag abgelehnt. Dafür seien sie aber schnell »abgestraft« worden. Statt des Hotels kam das Projekt »Klarschiff«, mit dem die Kaltluftschneise des Lautrupsbachtals und eine Neugestaltung des Mündungsbereichs des Bachs verspielt worden seien.

Eine ähnliche Entwicklung drohe jetzt an der Wilhelmstraße. Die Stadtplaner im Rathaus würden auf dem dortigen Parkplatz gern ein kombiniertes Wohn- und Parkhaus bauen, obwohl es rund um die Förde schon »viel zu viele Parkplätze« gebe. Diese Planung könnten die Bürger nur verhindern, wenn sie eigene Vorstellungen für die zukünftige Nutzung der Fläche



Der frühere Fachbereichsleiter Bernd Köster ist gar nicht zufrieden mit der Art und Weise, wie bei Bauprojekten mit den Rechten der Bürgerinnen und Bürger umgegangen wird.

entwickeln, abstimmen und zu Gehör bringen. »Die Stadtbewohner dürfen nicht wie das Kanichen auf die Schlangestarren, sondern müssen selbst agieren, sie müssen selbst Ausgangspunkt von städtebaulichen Initiativen sein«, forderte Köster.

Er unterstrich diese Forderung auch mit einem Satz des Schriftstellers und Architekten Max Frisch: »Die Stadt ist nicht Angelegenheit der Städtebauer, sondern der Stadtbewohner.«

## Die Ratsversammlung muss das auch wollen

Eine agierende Beteiligung der Bürger müsse aber von der Ratsversammlung gewollt sein. Und außerdem sei an der Spitze der Bauverwaltung im Rathaus wieder ein politisch verantwortlicher Fachmann erforderlich. »Heute sind die Baufachleute im Rathaus nur noch Berater des Oberbürgermeisters. Ich plädiere für die Wiederschaffung der Stelle eines Stadtbaurats, damit die Stadtbewohner Flensburgs wieder einen poli-

tisch verantwortlichen Fachmann haben«, sagte Köster zum Abschluss seines Vortrags.

Uwe Sprenger  
us@fla.de

## RESUME

### Kritik af byplanlægningen og en appel til borgerne

Den tidligere chef for Flensburgs byggeri-afdeling, Bernd Köster, er stærkt utilfreds med den måde, forvaltningen i vore dage behandler borgernes rettigheder på. Mens borgerne har ret til at gøre indsigelser mod store projekter, betragter rådhuset borgernes muligheder for at udtale sig udelukkende som »hjælp til at gennemtrumfe investorernes ønsker«, mener Köster og henviser til projekter som indkøbscentret »Flensburg Galerie« og hotellet ved Ballastkai. Ved det første blev projektet realiseret med kun marginale ændringer, ved det andet blev projektet ganske vist skrottet, men blev så erstattet af den omstridte bygning »Klarschiff«, som ifølge Bernd Köster har ødelagt meget bedre muligheder for området. En lignende fremgangsmåde truer nu i Wilhelmstraße, hvor forvaltningen ønsker at opføre et parkeringshus med boliger. Köster opfordrer borgerne til at stå sammen mod den slags projekter. Flensborgerne skal ikke bare reagere på rådhusets initiativer, men selv gøre en indsats for, hvordan deres by skal se ud. Desuden ønsker han, at der genetableres en stilling som byggerådmand med politisk ansvar på rådhuset.



Beim Einkaufszentrum »Flensburg Galerie« wurde laut Bernd Köster nur die »Mithilfe« der Bürger in Anspruch genommen, um die Wünsche der Investoren durchzusetzen.



**Die Stadt ist nicht Angelegenheit der Städtebauer, sondern der Stadtbewohner.**

Max Frisch